

# Betrüger schaden gemeinnützigem Projekt

Die Björn Steiger Stiftung ist derzeit in Marpingen unterwegs, um Spenden zu sammeln. Gleichzeitig ziehen auch Gauner von Tür zu Tür.



Betrüger sind in Marpingen unterwegs und geben vor, Spenden für die Luftrettung zu sammeln. FOTO: CAROLINE SEIDEL/DPA

VON SARAH KONRAD

**MARPINGEN** Was hat es mit den betrügerischen Spendensammlern in Marpingen auf sich? Diese Frage kann zurzeit noch niemand beantworten. Klar ist nur: Sie verunsichern die Bürger und schaden so einem gemeinnützigem Projekt. Denn momentan sind in der Gemeinde rechtmäßig vier Männer der Björn Steiger Stiftung unterwegs, um Geld zu akquirieren. Allerdings ziehen gleichzeitig auch Betrüger von Tür zu Tür, geben sich als Mitglieder im Rettungswesen aus und zocken ihre Opfer ab.

Das ist bereits am Donnerstag bekannt geworden. Ann-Iren Ossenbrink, Sprecherin des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs (ADAC), hatte die SZ über die dubiose Drückerkolonnen informiert (wir berichteten). Demnach seien kriminelle darauf aus, falsche Mitgliedschaften gegen Bargeld zu verkaufen oder Spenden für Luftrettungsorganisationen zu erschleichen. Sie würden falsche Infos verbreiten und ohne Scheu abkassieren. „Die wohlwollend gespendeten Gelder versickern in den dunklen Kanälen unseriöser Geschäftemacher, der gemeinnützigen Luftrettung kommt davon kein Cent zugute“, warnt der ADAC. Für die schnelle Hilfe aus der Luft seien weder Mitgliedschaften notwendig, noch entstünden den Patienten zusätzliche Kosten. „Über den Einsatz des ADAC Rettungshubschraubers Christoph 16 entscheidet generell die Rettungsleitstelle“, erklärt Ossenbrink weiter.

Bei den Marpingern ist dieser

Hinweis wohl angekommen. Klängen Spendensammler an der Haustür, schrillen bei vielen jetzt die Alarmglocken. Sehr zum Leidwesen von Christian Schmidt und seinem Team. Denn sie suchen im März nach Unterstützern für ein Projekt der Björn Steiger Stiftung. Doch die Menschen würden teils ungehalten darauf reagieren. „Einige halten uns wohl für die Betrüger und sagen: ‚Ihr habt doch schon mal hier geklingelt‘“, schildert Schmidt seine Erfahrungen. Geldgeber zu finden, sei unter diesen Umständen schwierig.

Dabei könnten die Bürger die Mitglieder der gemeinnützigen Organisation ganz einfach von den Kriminellen unterscheiden. „Wir betreiben gar keine Luftrettung und können daher auch keine Spenden dafür sammeln“, stellt Schmidt klar. Die Stiftung möchte mit dem Geld das Projekt „Mobile Retter“ vorantreiben. „Wir wollen Schulen und Sportvereine mit sogenannten AED-Geräten (Automatisierten Externen Defibrillatoren) ausstatten und so dem Herztod den Kampf ansagen“, verkündet er. Außerdem würden die Betrüger ihren Opfern Bargeld abknöpfen. Bei der Stiftung laufe hingegen alles über Lastschriften oder Überweisungen.

Wie Schmidt weiter mitteilt, sind in Marpingen auch lediglich vier Organisations-Mitglieder im Einsatz: er selbst, Björn Krick, Peter Hess und Christian Probst. „Wir haben immer unsere Personal- und Stiftungsausweise dabei und legen diese gerne vor.“ Wer auf Nummer sicher gehen möchte, könne zusätzlich nach der offiziellen Sammlerlaubnis vom In-

nenministerium und der Gemeinde fragen. Die St. Wendeler Polizei bestätigte auf SZ-Nachfrage, dass diese Dokumente der Stiftung vorliegen. Weitere Hinweise auf die Betrüger hat die Polizei bisher allerdings nicht. „Wir sind erst heute durch die Meldung des ADAC auf den Sachverhalt aufmerksam geworden“, erklärt ihr Sprecher Marco Ames.

Der ADAC selbst hat es einem aufmerksamen Bürger zu verdanken, dass die Betrugsmasche unter seinem Namen aufgefliegen ist. „Ein Mann hat sich bei uns gemeldet und gesagt, dass ihm jemand eine

Mitgliedschaft an der Tür verkaufen wollte“, erzählt die ADAC-Sprecherin. Da der Club keine Mitglieder auf diese Art und Weise werbe, hat sie Alarm geschlagen.

Alle Betroffenen hoffen nun, dass sich weitere Zeugen bei der Polizei melden, die Angaben zu den Betrügern machen können. Denn nur so haben die Ermittler Möglichkeit herauszufinden, was es mit den dubiosen Spendensammlern auf sich hat.

**Die Polizei** sucht Zeugen. Wer etwas Verdächtiges beobachtet hat, kann sich wenden an Tel. (06 8 51) 89 80.

## INFO

### Die Björn Steiger Stiftung auf einen Blick

**Auf dem Heimweg** vom Schwimmbad wurde der achtjährige Björn Steiger von einem Auto erfasst. Es dauerte fast eine Stunde bis der Krankenwagen eintraf. Der Junge starb am 3. Mai 1969 nicht an seinen Verletzungen, er starb am Schock. Seine Eltern Ute und Siegfried Steiger gründeten daraufhin am 7. Juli 1969 die Björn Steiger Stiftung als gemeinnützige Organisation mit dem Ziel, die deutsche Notfallhilfe zu verbessern. Diese Geschichte erzählt Tobias Langenbach, Sprecher der Stiftung.

**Wie er weiter berichtet**, sei die Organisation auch jetzt noch mit vielen Projekten aktiv. Sie setzt sich beispielsweise dafür ein, Landkreise und Städte mit Laien-Defibrillatoren

auszustatten und die Bevölkerung in Erster Hilfe zu schulen. Zudem bildet die Stiftung Schüler an weiterführenden Schulen zu jungen Lebensrettern aus. Auch die Projekte „Sani Sanelli“ und „Ritter Björn“ wenden sich an ein junges Publikum. „Wir bringen Grundschulern beziehungsweise Kindern in Kindertagesstätten und Kindergärten spielerisch bei, wie sie bei einem Notfall helfen können“, sagt Langenbach. Der Baby-Notarztwagen „Felix“ sorgt dafür, dass Frühchen und kranke Säuglinge sicher und schonend ans Ziel kommen. Seit Februar 2019 sind auch die Mobilten Retter ein Projekt der Stiftung. Hier geht es um die Alarmierung von qualifizierten Ersthelfern per App, die im Notfall bis zum Eintreffen der Rettungskräfte Erste Hilfe leisten.

[www.steiger-stiftung.de](http://www.steiger-stiftung.de)

## Ältester Steyler Missionar feiert in St. Wendel

**ST. WENDEL** (tog) Der älteste lebende Steyler Missionar auf der Welt feiert Geburtstag. Und zwar im Wendelinusheim der Steyler in St. Wendel. 105 Jahre wird Pater Nikolaus Schnur an diesem Samstag. Damit dürfte er auch der älteste Mensch im Landkreis St. Wendel sein – und saarlandweit ebenfalls eine Spitzenposition einnehmen. Zwei Weltkriege samt Nazi-Herrschaft hat der Geistliche er- und überlebt.

Das Licht der Welt erblickte Nikolaus Schnur am 9. März 1914 in Hasborn. Nach Abschluss der Volksschule im Alter von 13 Jahren bat er im Missionshaus St. Paul in Wittlich-Wengerohr um die Aufnahme in die Missionsschule der Steyler Missionare. 1930 wechselten die Schüler der höheren Klassen von dort in das Internat des Missionshauses St. Wendel. Nach dem Abitur trat das heutige Geburtstagskind in das Noviziat der Steyler Missionare in der Marienburg in der Schweiz ein.

Sieben Jahre später, am 10. Mai 1937, legte er die ersten Gelüb-

de ab und wechselte zunächst in das Wiener Missions-Priesterseminar St. Gabriel zu den Philosophisch-Theologischen Studien. Einige Monate später tauschte er Wien gegen St. Augustin bei Bonn ein. Nachdem Schnur die ewige Profess



Pater Nikolaus Schnur feiert an diesem Samstag, 9. März seinen 105. Geburtstag. FOTO: PATER HEINZ SCHNEIDER

abgelegt hatte, wurde er am 27. April 1941 vom damaligen Kölner Weihbischof Stockums zum Priester geweiht. Sein Studium beendete er – bedingt durch den Krieg – im November 1941 in Eichstätt.

Danach wurde er zunächst bis Juni 1942 nach Wawern zur Aushilfsgehilfe geschickt. Anschließend wirkte er als Kaplan in Trier ‚Christkönig‘ bis Kriegsende im August 1945. Nach der Rückgabe des von den Nazis beschlagnahmten Missionshauses in St. Wendel übertrug man ihm die Aufgabe des Ökonomen. Als solcher engagierte er sich bis 1951 für den Wiederaufbau des Hauses und die komplette Wiedereinrichtung. „Ich habe die Strohsäcke entfernt und Matratzen angeschafft“, erzählt er gerne rückblickend.

Nach seiner Zeit als Ökonom war Pater Schnur ein über die deutschen

Grenzen hinaus gefragter Exerzitienleiter. Im Juli 1977 wechselte er als Hausgeistlicher in das Altenheim in Hoppstädten-Weiersbach. Gleichzeitig war er Kooperator der Pfarrei Wolfersweiler. Im Februar 1993, inzwischen 79 Jahre alt, wurde er Hausgeistlicher des Krankenhauses und Altenheimes in Wadern. Erst im

Alter von sage und schreibe 102 Jahren beendete er seinen aktiven Dienst in Wadern und zog in das Wendelinusheim der Steyler Missionare in St. Wendel, um dort

seinen nun wohlverdienten Ruhestand zu beginnen.

„Pater Schnur ist mit seinen 105 Jahren immer noch recht mobil und nimmt rege am täglichen Leben seiner Gemeinschaft teil“, berichtet die Heimleitung. Zu seinem heutigen Geburtstag wünschen ihm seine Familie, seine Mitbrüder und alle Mitarbeiter des Missionshauses St. Wendel viel Glück und Segen.

### „Pater Schnur ist mit seinen 105 Jahren immer noch recht mobil.“

Heimleitung über das Geburtstagskind

## WIR GRATULIEREN

**HIRSTEIN** (se) Er war 30 Jahre Ortsvorsteher in Hirstein, lange Zeit im Gemeinderat und ist heute noch Hausmeister in der Namborner Liebenburghalle in Eisweiler. Gemeinsam mit Horst Gerhart, der an diesem Samstag, 9. März, seinen 80. Geburtstag feiert. Zu seinem Jubeltag gratulieren ein großer Verwandten- und Bekann-

## CDU in Hoof lädt zum Heringessen

**HOOF** (red) Der CDU Ortsverband Hoof veranstaltet am Samstag, 9. März, ab 19 Uhr sein Heringessen im katholischen Pfarrheim. Laut Mitteilung sind die Ehrengäste der Staatssekretär für Justiz und Europa, Roland Theis, sowie der Stadtverbandsvorsitzende der CDU St. Wendel, Alexander Zeyer.

## Das sind die Termine der Gartenbauer im März

**OBBERKIRCHEN** (red) Der Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins (OGV) Oberkirchen weist auf folgende Termine hin: Apfelsaft verkauft der Verein an den Dienstagen, 12. März und 9. April, jeweils von 18 bis 19 Uhr, mit Leergutentnahme (Saft in den Sorten klar, naturtrüb, Apfel-Mango und Apfel-Kirsch). Am Samstag, 9. März, ist ein Baumschnittkurs in Oberkirchen, Treffpunkt ist um 10 Uhr am

Kelterhaus des OGV, Nelkenweg 8. Die Jahreshauptversammlung findet laut OGV am Sonntag, 10. März, im Schulungsraum des Kelterhauses statt. Am Samstag, 16. März, gibt es einen Baumschnittkurs in Schwarzerden, Treffpunkt ist um 10 Uhr am Sportplatz.

**Produktion dieser Seite:** Sarah Konrad, Thorsten Grim

## MELDUNGEN

### OBBERKIRCHEN

#### Wahlen bei den Alten Herren des FC Oster

(se) Die Alten Herren des FC Oster 20 versammeln sich am Samstag, 9. März, 17 Uhr, im Sportheim. Im Fokus stehen laut Verein Vorstandsberichte und Wahlen.

### ST. WENDEL

#### Mitgliederversammlung des Ju-Jitsu-Vereins

(red) Der Ju-Jitsu-Verein lädt am Sonntag, 10. März, zur Versammlung. Sie beginnt laut Verein um 10 Uhr im Adolf-Bender-Zentrum (Gymnasialstraße 5), in St. Wendel.

### LEITERSWEILER

#### Gartenbauer wollen Satzung ändern

(hjl) Zur Jahreshauptversammlung lädt der Obst- und Gartenbauverein

Leitersweiler (OGV) alle Mitglieder für Sonntag, 10. März, 15 Uhr, ins Dorfgemeinschaftshaus (DGH). Wichtigste Punkte der Tagesordnung sind der Jahresbericht und die Entlastung des Vorstandes, Satzungsänderungen, Ausblick auf das Veranstaltungsprogramm 2019 und die Ehrung von Mitgliedern, heißt es in einer Mitteilung des Vereins.

### HOOF

#### Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft

(red) Die Jagdgenossenschaft Hoof trifft sich zur Jahreshauptversammlung. Und zwar am Freitag, 29. März, ab 19 Uhr in der Fischerhütte des Angelsportvereins Hoof. Wie es in einer entsprechenden Einladung heißt, sind alle Jagdgenossen eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen etwa Berichte des Jagdvorstehers und der Rechnungsprüfungsbericht des Jagdausschusses.

## SAARLAND-PFALZ-RALLYE

### Auftakt zur deutschen Rallye-Meisterschaft

**ST. WENDEL** Mit einem spektakulären Showstart auf dem St. Wendeler Schlossplatz hat am Freitagmittag die Saarland-Pfalz-Rallye begonnen. Auf dem Foto schickt St. Wendels Bürgermeister Peter Klär (CDU) Hermann Gassner junior auf die Strecke. Die Rallye bildet den Auftakt zur deutschen Rallye-Meisterschaft. Nach dem Start standen am Freitag noch drei Wertungsprüfungen an, darunter am Abend der Stadtrundkurs in St. Wendel. Aufgrund des Blitzeinschlages in ein Windrad bei Freisen musste die Wertungsprüfung Falkenberg im Vorfeld angesagt werden (wir berichteten). An diesem Samstag stehen sieben weitere Prüfungen auf dem Programm, darunter um 17 Uhr erneut der Rundkurs in der Innenstadt. RED/FOTO:B&K

